

Wiesbadener Tagblatt.



Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 1.

Samstag den 1. Januar

1876.

Zum neuen Jahr 1876.

Die Erde ruht gehüllt in weiße Floden,
Versunken in des Winters langen Traum;
Die Sterne funkeln hell am Himmelraum,
Es grüßen feierlich die Neujahrsgeuden
Und mahnen tröstend uns mit jedem Schlage:
„Vergeß des Jahres überwund'ne Plage!“

„Werst hinter Euch, was schwer das Herz bedrückte,
Begrabt des alten Jahres Noth und Harm!“
Wer ist so elend und an Trost so arm,
Dah er nicht hoffend in die Zukunft blühte?
— Nur freudgem Muth kann der Sieg gelingen;
Denn wollen wir auf's Neue kämpfend ringen!

Doch wo an weihnachtlicher Tafelrunde
Ein heil'rer Kreis dem Bacchus Opfer bringt,
Wo jubelnd man dem Jahr das Grablied singt
In der bedeutungsvollen zwölften Stunde:
Da mög' der Gott des Weins es gnädig machen,
Ich wünsche Jedem — frohliches Erwachen!

B. Ohrenberg.

Wegen des Neujahrsestes fällt die Sonntags-
Nummer aus und erscheint die nächste Nummer
d. Bl. Dienstag den 4. d. Mts.

Die Expedition.

Holzversteigerung.

Montag den 10. Januar 1876, Vormittags 10 Uhr anfangend,
kommen in dem hiesigen Walddistrikt Renneneichwald 2r Theil,
unmittelbar bei Neudorf, folgende Holzsortimente an Ort und Stelle
zur Versteigerung:

200 Raummeter hiesiges Brühlholz und
125 Stüd dergl. Weiden 3r Classe.

Forsthaus Chausseehaus, den 28. December 1875.

Der Königl. Oberförster.

Denmach.

321

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 11 der Königl. Verordnung vom 20. Sep-
tember 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen
Landestheilen und um den äußeren Eideungen entgegenzutreten,
welche eine würdige Feier der Sonn- und Festtage beeinträchtigen,
verordnen wir unter Aufhebung der Polizei-Verord-
nung vom 21. November 1867 für den Umfang unseres
Verwaltungsbezirks mit Ausschluß der ehemals Frankfurterischen und
Jessen-Homburgischen Landestheile, in welchen diese Angelegenheit
besonders geregelt ist, was folgt:

§. 1. Das Fagen während der gewöhnlichen Stunden des

Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen, sowie die Abhaltung von
Freibjagden an diesen Tagen ist untersagt.

§. 2. Zu den Festtagen im Sinne dieser Verordnung werden
gerechnet die beiden Weihnachtstage, der Neujahrstag, der Oster-
Montag, der Bußtag, Christi-Himmelfahrt, Pfingst-Montag, der
Frohnleichnamstag und der Charfreitag.

§. 3. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden mit Geld-
busse bis zehn Thaler, im Unermögenschalle mit entsprechender Haft
geahndet.

Wiesbaden, den 13. December 1875.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.
(gez.) v. Meusel.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur allgemeinen
Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, 25. December 1875. Die Königl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Bekanntmachung.

Dienstag den 4. Januar, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags
2 Uhr anfangend, sollen in dem Hause Helenestraße 1 (Parlerre)
folgende, noch sehr gut erhaltene Mobilien, als: große Spiegel in
Goldrahmen mit Consolen, ein Mahagoni-Ausziehtisch, Bettstellen
mit Sprungrahmen und Korbhaar-Matratzen, Kissen, Deckbetten,
Sopha's, ein kurzer Flügel von Bessaler, Teppiche, Gardinen,
Küchengeräthe u., gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 31. December 1875.

Im Auftrage:
Raus.

6704

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 1. Januar Nachmittags 4 Uhr:
Symphonie-Concert des Stadt. Cur-Orchesters,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

PROGRAMM.

1. Fest-Ouverture
2. In den Alpen, Symphonie (Nr. 7 in B, Manuscript) J. Hoff.
I. Wanderung im Hochgebirge. II. In der Herberge.
III. Am See. IV. Beim Schwingfest. Abschied.
3. Vorspiel zu „Tristan und Isolde“ Wagner.
4. Ouverture (Nr. 1) zu „Leonore“ Beethoven.

Nummerirter Platz: 1 Mark.
Abonnements- und Cartesblancs sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Hoyl.

Donnerstag den 6. Januar 1. 3. Vormittags 10 Uhr ist Herr Heinrich Bierbrauer im Gasthaus zum „Weidenstod“ eine trüchtige Kuh, einen Wagen mit Zubehör, zwei Pflüge, eine Egge, eine Windmühle und sonstiges Oeconomiegeräthe, ferner alle Sorten Stroh, Heu, Grummet, Widder, und Ruten gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbad., den 31. December 1875. Der Bürgermeister. Seubertger.

Notizen.
Montag den 3. Januar, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwald: District Kothlen 1. Theil a. Sammelplatz zu Clarenthal um 9 1/2 Uhr. (S. Tgbl. 304.)
Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwald: District Hede 2. Theil. (S. Tgbl. 307.)

Bekanntmachung.

Kommenden Mittwoch den 5. Januar, Morgens 9 Uhr anfangend, werden durch die unterzeichneten Auktionatoren in hiesigem Rathhause alle nachstehende Waaren öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert, als: 2 Ctr. Rasser, 2 Ctr. weißen Zucker, Bohnen, Gerste, Cigorien, Cigarren, Tabak, Liqueur u. dergl.

Sämmtliche Gegenstände kommen in kleineren Parthien zum Ausgebot.

Marx & Reinemer, Auktionatoren.

Für Wirthe und Wiederverkäufer.

Bei der am Mittwoch den 5. Januar Vormittags 9 Uhr im hiesigen Rathhause stattfindenden Specereiwaren-Versteigerung kommen 1 Faß achten franz. Cognac, 1 Faß Jamaica-Rum und 1 Faß Nordhäuser mit zum Ausgebot.

Die Spirituosen haben alle 54 Procent und stehen Proben und Waage zur Verfügung.

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 6. Januar Vormittags 9 Uhr ist Herr Louis Meyer durch die unterzeichneten Auktionatoren in seinem Hause Langgasse 3 verschiedene Fenster, Thüren, Verchlöße u. dgl. öffentlich versteigert.

Allen verehrlichen Bewohnern von Wiesbaden, welche nach der Abhaltung der Hauscollekte zu Gunsten des Kirchenbaues zu Nassau mit einer Liebesgabe erfreut haben, hatte ich hiermit den herzlichsten Dank ab. Sollten einzelne der verehrlichen Bewohner bei der Collekte übergangen worden sein, so bitte ich dieselben, ihre Gaben im katholischen Pfarrhause abgeben zu lassen.

Wiesbaden, 30. December 1875. Hochachtungsvoll H. Westmann, Pfarrer.

Von heute ab befindet sich mein Geschäft
Total Rheinstraße No. 21.
6727 J. Skacel.

I^a Kohlen I^a

Von den besten Bechen sind stets vom Waggon in jedem Quant zu beziehen durch die Kohlenhandlung von Fritz Meuges. Bestellungen werden bei Kaufmann Ed. Wegandt, Rungelstraße 8, J. c. Herr, Hedenstraße 20, sowie in der Restauration Friedrich entgegengenommen.

Ruhrkohlen und **Schmelzkohlen**, sowie **Ruhr Gas-Coals**, **Buchen-Schmelzkohlen** geschnitten und gepulvert sowie feingehacktes zum Anmachen, ist zu beziehen in der Kohlenhandlung von G. Jaeth, 4798 Bahnhofstraße 8.

I^a Ruhrkohlen I^a

in stets frischen Sendungen und allen Sorten liefert reichlich billigt frei an's Haus W. Kimpel, Reibholzstraße 26a. Bestellungen nehmen auch die Herren A. Schirg, Königlich Hoflieferant, und Oswald Reineckel, Rungelstraße 30, entgegen.

Statt **Ägypten-Pyramiden**, gute Sorten, sowie ein Hundert wilde Reben sind abzugeben bei C. Spanknebel, Dogheimerstraße 3. 5858

Ständlicher Unterricht im Klavier, sowie in der französischen Sprache wird ertheilt. Weißstraße 4, zwischen Jell und Enkstraße.

Zwei alte Original-Ölgemälde, 3 Delbrücker, 1 Schweizer-Büchse und 1 Scheidenfinte, sowie mehrere Kleider billig zu verkaufen. Säfnergasse 11 2 Stiegen hoch.

Ein Pianino wird zu mieten gesucht. N.N. Exped. 652

Meinen früheren Schülern und Freunden sende, vor meiner demnächstigen Fortzukunft, die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Romney-Podolsk (Rußland). L. T. Grégoire, Sprachlehrer. 6712

Bibat Mariechen von Groß-Petrowitsch, 36 Jahre alt, ist auf der Suche nach einem Mann, der sie heirathet. Sie ist eine sehr hübsche Frau und hat eine sehr gute Erziehung. Sie ist auch sehr fleißig und hat eine sehr gute Hand. Sie ist auch sehr freundlich und hat eine sehr gute Natur. Sie ist auch sehr brav und hat eine sehr gute Seele. Sie ist auch sehr schön und hat eine sehr gute Figur. Sie ist auch sehr klug und hat eine sehr gute Bildung. Sie ist auch sehr edel und hat eine sehr gute Charakter. Sie ist auch sehr fromm und hat eine sehr gute Religion. Sie ist auch sehr brav und hat eine sehr gute Seele. Sie ist auch sehr schön und hat eine sehr gute Figur. Sie ist auch sehr klug und hat eine sehr gute Bildung. Sie ist auch sehr edel und hat eine sehr gute Charakter. Sie ist auch sehr fromm und hat eine sehr gute Religion.

Die abgedankten Alten.

Karlchen, betraut? Da die Menzer? Eben hat sie die schönste Zeit dazu. 575

Dem Herrn Marktpolier Christian Meyer in Wiesbad. Nr. 135 gratuliren zum heutigen 30. Geburtsfest recht herzlich S. — R. — D. — U. — K. — S. 667

Gela! Aufgepaßt, aufgepaßt!

Ein milliondollerndes Hoch soll fahren in die Hofnagasse No. 4 dem Herrn Ludwig Martin zu seinem heutigen Geburtsfeste. Der Herr Martin soll leben. Sein holdes, liebes Weibchen daneben, Ein Häßchen dabei, Hoch leben sie alle Drei.

Laß Dich nicht täuschen, denn Du weißt, wer Dich sonst thut kumpen.

Ungekannt, aber doch sehr wohlbekannt.

Zwei Milchkannen am Mittwoch am Goldenen Brunnen in der Langgasse stehen gelassen. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. 575

Verloren ein schwarz emaillirtes, goldenes Medaillon auf dem Wege vom Rothhof zum Leberberg. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. 672

Man sucht eine französische Dame, um einem englischen Knaben wöchentlich 2 Stunden zu geben. N.N. Expedition. 672

Eine zuverlässige, junge, unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Näh. Exped. 6673
 Ein Mädchen zur Haushilfe für die Nachmittagsstunden gesucht. Näheres Rheinstraße 16, Parterre. 6695
 Eine Monatsfrau wird auf 1. Januar gesucht. Näheres Weiß-
 straße 34, Parterre. 6725
 Ein Monatsmädchen wird gesucht Nerostraße 38, 1. St. h. 6682
 Ein Mädchen sucht eine Monatsstelle. Näheres Friedrichstraße 37
 im Hinterhaus. 5732

Stellen-Gesuche.

Eine gute, bürgerliche Köchin sucht sofort eine passende Stelle. Näheres Faulbrunnenstraße 4, Parterre. 6720
Es suchen Stellen: Eine **Hotelköchin**, mehrere bürgerliche Köchinnen, ein Zimmermädchen und eine Dame, Alle mit sehr guten Zeugnissen; sodann werden **gesucht** mehrere einfache Mädchen in gute Stellen. Näheres durch das **Central-Stellen-Bureau** von Frau Wintermeyer, 15 Säuerergasse 15. 6718

Hotelzimmermädchen, 1 Buffetmädchen, 2 Mädchen zu größeren Kindern, mehrere selbstständige Köchinnen, Mädchen, welche Kochen können, als Mädchen allein, Haus-, Küchen- und Landmädchen auf gleich und 15. Januar für hier und außerhalb in gute Stellen gesucht durch Frau Birek, Placierungs-Bureau, 11 Säuerergasse 11. 298

Hotelzimmermädchen bürgerl. Köchinnen, sowie Hausmädchen und Mädchen als solche allein finden sofort gute Stellen durch **Mitter's Placierungs-Bureau, Webergasse 13. 6726**

Gesucht auf gleich ein Hausmädchen für hier, ein Buffetfräulein nach Mainz, 1 Haushälterin nach Frankfurt, sowie Zimmer-, Küchen- und Landmädchen durch das **Placierungs-Bureau** von Frau Herrmann, 30 Reichergasse 30, Parterre. 6724

Ein braves Mädchen sofort gesucht Karlstraße 26, 3. St. 6665
 Ein braves und fleißiges Mädchen vom Lande, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näheres Kirchgasse 15a im Seitenbau links, 2 Treppen hoch. 5874

Schlossergesellen,

welche auf Herdarbeit eingeschossen sind, finden dauernde Beschäftigung bei **G. Steiger, Oranienstraße 23. 6698**

Ein Schreiner sucht Stelle als **Hotelschreiner** oder **Hausbursche**. Näheres Marktstraße 12, Hinterhaus Parterre rechts. 6697

Ein Kaufschilling, **20.000 Mark**, mit vierfacher Sicherheit und baldigem Zahlungstermine, dieser jedoch nach Wunsch mit dem Schuldner verlängert werden kann, ist zu cediren. **N. G. 6705**

Für eine sehr stille Haushaltung wird in einer im südlichen oder östlichen Stadtbezirk liegenden Villa oder einem zweistöckigen Hause eine unmobilierte Wohnung von 3 bis 5 Zimmern und Küche Parterre oder Bel-Etage, zwischen nächsten Januar und April beziehbar, auf ein Jahr oder länger zu mietzen gesucht. Näh. Expedition. 6368

Adelheidstraße 1 (Südseite)

ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, zwei Mansarden, Kohlen-Keller, Keller u., auf den 1. April anderweit zu vermieten. 6703

Adelheidstraße 10a, Ecke der Adolfsallee, ist die Bel-Etage mit Zubehör, Gas und Wasser, auf 1. April zu vermieten. Näheres zwei Stiegen hoch. 6670

Adolfsberg 3 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern und 2 Mansarden zum 1. April zu vermieten. 6708

Geisbergstraße 6 sind 2—3 möblierte Parterrezimmer mit oder Pension zu vermieten. 6675

Herrnühlgasse 3, 1. St. h., ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche u. auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 6560

ellm undstraße 13, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 5869

Karlstraße 28, Parterre, ist ein freundliches, möbliertes Zimmer zu vermieten. 6694

Kirchgasse 22, 2. St. h., ist ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 6718

Kirchgasse 22 ist die Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. 6718

Kirchgasse 22 ist der 3. Stock auf gleich oder 1. April zu vermieten. 6718

Kirchgasse 6 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung unter Abschluss auf 1. April zu vermieten; ebenso sind auch zwei kleinere schöne Wohnungen auf 1. April zu vermieten. 6701

Schwalbacherstraße 19 ein ff. möbl. Stübchen zu verm. 5783

Schwalbacherstraße 33 ist die 2. Etage, bestehend aus vier geräumigen Zimmern, Küche nebst Zubehör (mit Gas- und Wasseranrichtungen), per 1. April zu vermieten. 6709

Sonnenbergerstraße 57

ist wegen Abreise der Darthoff eine elegant möblierte 1. Etage billig zu vermieten. 6672

Webergasse 40 ist ein Dachlogis, sowie ein kleines Logis von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 6702

Zwei möblierte Zimmer mit Pension an Herren zu vermieten Neugasse 14 im 1. Stock. 5826

Ein Frontzimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten Weißstraße 4, 2. Stock. 6668

Eine elegant möblierte Wohnung nebst Stallung ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 6699

Säuerergasse 10 ist ein Laden nebst Logis auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Hof-Aufpferdschmied Meyer. 6684

Arbeiter erhalten Logis Saalgasse 28 im Hinterhaus. 6627

Ein reinliches Mädchen kann warme Schlafstelle erhalten Nerostraße 30, Parterre. 6688

Reinliche Arbeiter finden Post und Logis Heisenstr. 15, Bedh., 3 St. 6688

Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß unser Vater, Bruder und Schwager, **Georges Albitz**, Pferdebesitzer, sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag den 3. Januar Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Stifftstraße 14, aus statt.

**A. Ruelle.
 Blanche Albitz.
 H. Ruelle.**

5896

Danksagung.

Allen denen, welche unserem nun in Gott ruhenden Gatten, Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, dem Gastwirt **Friedrich Wanger**, die letzte Ehre erwiesen und ihn zu Grabe geleiteten, besonders dem Herrn Pfarrer Köhler für seine tröstenden Worte und den Mitgliedern des Gesangsvereins „Union“ hiermit unseren innigsten Dank.

6716 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die viele, mir bei dem Hinscheiden meines lieben Vaters, des Herrn

Fr. W. Beyerle,

bezeugte Theilnahme meinen tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 31. December 1875.

6686

Wilh. Beyerle.

P. P.

Mit Gegenwärtigem mache die ergebene Anzeige, daß ich das seither unter der Firma

J. B. Mayer

dahier betriebene **Weißwaaren-Geschäft** an Herrn **S. Süss** mit allen Activen und Passiven verkauft habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch auf meine Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1876.

Hochachtungsvoll **Jacob Mayer.**

Auf vorstehendes Circular höflichst Bezug nehmend, beehre ich mich mitzutheilen, daß ich das von Herrn **J. B. Mayer** übernommene **Weißwaaren-Geschäft** unter der Firma

S. Süss, vormals J. B. Mayer,

weiter führe und bestrebt sein werde, meine verehrten Kunden auf das Beste zu bedienen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1876.

Hochachtungsvoll **S. Süss.**

Geschäfts-Gröffnung.

Hiermit beehren uns, die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unter heutigem Tage an hiesigen Platze

23 Taunusstrasse 23

eine Filiale unserer

Stuttgarter

Tapeten- & Rouleaux-Manufactur

eröffnet haben.

Und versehen wir nicht, ein geehrtes Publikum auf die größte Reichhaltigkeit unseres hiesigen ständig completen Lagers von

Tapeten, Decorationen & Rouleaux

bis zu den hochfeinsten Ausführungen zu den solidesten Fabrikpreisen aufmerksam zu machen.

Besonders empfehlen den Herren **Architekten** und **Baumeistern** unsere geschmackvoll zusammengestellten stylvollen Decorationen in den stets neuesten Mustern und zeichnen

Hochachtungsvoll

R. Haase & Meyer,

Stuttgart & Wiesbaden.

6679

Geschw. Pott, Langgasse No. 6,

empfehlen in großer Auswahl billigt: **Seidene Cavaliers,** schwarz und weiß, Färbbarben, Kragen und Manschetten, das Neueste in Garnituren, sowie Winter-Handschuhe, Damen- und Kinder-Corsetten u. s. w. u. s. w.

Damen-Hilfshüte und **Outformen** geben zum Einkaufspreise ab. D. D. 6686

Im Ofen- und Herdausputzen empfiehlt sich
5195 **J. Scherer,** Maurer, Neugasse 5 im Anker.

M^{mo} Hallez de Bruxelles

raccommode et blanchit à neuf les dentelles et guipures
Langgasse 19, Wiesbaden. 6671

Zu pachten wird gesucht

in Wiesbaden oder Umgegend eine gute **Wirtschaft** od **Restauration.** Näheres Walcomstraße 11; auch ist daselbst ein gutes **Buchbinder-Werkzeug** zu verkaufen. 667

Anforderung.

Alle diejenigen, welche noch Verbindungen an meinen Vater, den verstorbenen

Herrn **Fr. Wilh. Boyerle**,

zu machen haben, werden sich innerhalb 8 Tagen bei mir anmelden.

Wiesbaden, den 31. December 1875.

6687

Wilh. Boyerle

Cäcilien-Verein.

Sonntag den 2. Januar Vormittags 10 1/2 Uhr:

Gesamt-Probe.

Musikalischer Club.

Sonntag den 3. Januar veranstaltet der Verein „Musikalischer Club“ im „Saalbau Schirmer“ eine **Abend-Unterhaltung mit Ball.** Der Vorstand.

PROGRAMM.

1. Sonate für Orchester André.
2. Chöre und Sopranos aus der Oper „Armide“ mit Orchesterbegleitung Glack.
3. Bariton solo: Arie aus der Oper „Jeffsona“ Spöhr.
4. Pianofortevortrag:
 - a. Elfo's Brautjung zum Wäpfer aus „Hohengrün“, für das Pianoforte übertragen F. Liszt.
 - b. „Schubert's Wanderer“, für das Pianoforte übertragen F. Liszt.
5. „Die Tonkunst“, gemischter Chor mit Sopran- und Bariton solo, mit Orchesterbegleitung nach dem 2. Satz der 11. Symphonie Beethoven.
6. Introduction und Variationen über „Der kleine Tambour“ für Violine David.
7. Quartette für Frauenstimmen:
 - a. Soldatenbrant R. Schumann.
 - b. Nüger Wohlgegnuth Böllner.
8. Männerchor: „Wer ist unser Mann?“ Böllner.

Bürger-Schützen-Corps.

Vorläufige Anzeige!

Der **Schützenball** wird Sonntag den 16. Januar im „Römersaal“ abgehalten.

410

Die Commission.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der **Fahrspritze No. 1** wird auf Montag den 3. Januar Abends 8 Uhr zu einer **Versammlung** in den „Eispring“ eingeladen.

6667

Die Spritzenmeister.

Springlebende

Schellfische

heute ankommend bei

6677 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Gesucht

eine frequente **Wirthschaft** oder ein hierzu passendes **Lokal** zu **mieten** oder zu **kaufen**. Gefällige Offerten unter Chiffre **A. M. 28** in der Exped. d. Bl. erbeten.

6689

GRAND HOTEL (Schützenhof).

SOUPER APART

2 Mark per Couvert.

Menu

für Samstag den 1. Januar
im kleinen Saale von 6—9 Uhr:

Turbot. — Holland. Sauce.
Boeuf à la mode.
Poularden, gebraten.
Compot. — Salat. — Käse.

Menu

für Sonntag den 2. Januar
(im grossen Saale):

Cabillaud. — Butter-Sauce.
Filets sautes au madère.
Schneeküchlein.
Compot. — Käse. — Salat.

E. Ourain.

Preiswürdige Weine.

3471

Local-Gewerbeverein.

Der Unterricht beginnt wieder in der **Abendschule** Montag den 3. Januar c. Abends 8 Uhr, in der **Mädchen- und Knabenschule** Dienstag den 4. Januar Nachmittags 3 Uhr, in der **Wochenzeichenschule** Mittwoch den 5. Januar Nachmittags 2 Uhr und in der **Sonntagszeichenschule** Sonntag den 9. Januar Morgens 8 Uhr. Wir ersuchen die Herren Lehrmeister und Eltern, die beehr. Schüler davon in Kenntniz setzen zu wollen.

238

Der Vorstand.

Die Zeichen- & Malschule

für junge Mädchen und Damen beginnt wieder Montag den 3. Januar c. Morgens 10 Uhr in dem Local **Mauergasse No. 21, 1 Etage hoch**, und werden gleichzeitig neue Anmeldungen dafelbst entgegen genommen. Der Unterricht wird durch den Maler und Zeichenlehrer **Herrn Brenner** ertheilt und findet statt Montags und Donnerstags Morgens von 10 bis 12 Uhr und Dienstags und Freitags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Außerdem ist das Local zu allen Tageszeiten, mit Ausnahme Samstags Nachmittags, den Schülerinnen zum Arbeiten geöffnet. Das Honorar beträgt pro Monat 6 Mark.

238

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Ausstellung von Vehlinsarbeiten.

Wir ersuchen hiermit dringend, die Anmeldungen zu der im April d. J. stattfindenden Ausstellung von Vehlinsarbeiten baldigst und zwar vor Beginn der Arbeit erfolgen zu lassen, damit die nach den Bestimmungen vorzunehmende Wahl der Fach-Commissionen in der Kürze vollzogen werden kann. Die Formulare zur Anmeldung werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, kleine Schwalbacherstrasse 2a, abgegeben.

238

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

In der **Mühl'schen Höheren Mädchenschule** wird eine **Nachhilfsstunde** (Silettium) zur Ausarbeitung und Erlernung des häuslichen Pensums eingerichtet werden, an welcher sich Schülerinnen aller Höheren Lehranstalten betheiligen können. Anmeldungen und Näheres im **Schullocal Rheinstraße 47.**

6728

Privat-Entbindung.

Damen jeden Standes finden stets freundliche und bequeme Aufnahme bei **Hebamme Meier, Mainz, Korbasse 6.**

490

Allgemeiner deutscher Schneider-Verein.

Montag den 3. Januar Abends 8 Uhr: Geschlossene Mitglieder-Versammlung im „Erbspring“.

Die residierenden Mitglieder werden ersucht, ihre Beiträge für das 4. Quartal zu entrichten.

Der Vorstand.

NB. Den hiesigen Schneidergehilfen zur Notiz, daß sich das Vereinslokal des Allgemeinen deutschen Schneider-Vereins bei Herrn Baas zum „Erbspring“ befindet, woselbst jeden Montag Abend Versammlung stattfindet.

6714

Schwalbacher Hof.

Heute am Neujahrstage, sowie morgen Sonntag von 4 1/2 Uhr an: Große Tanzmusik, wozu ergebenst einladet J. Klarmann.

„Zum Hirsch“,

Schwalbacherstraße 37.

Heute Samstag den 1. und morgen Sonntag den 2. Januar, jedesmal Nachmittags 4 Uhr anfangend: Concert à la Strauss (Entrée frei), wobei ein vorzügliches Glas Bod-Bier verabreicht wird.

Es ladet zum Besuche höflich ein

6695

Der Gastwirth: A. Bleser.

Zum Deutschen Reich,

26 Karlsruherstraße 26.

Heute Samstag den 1. Januar, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

CONCERT,

wobei ich ein gutes Glas Bod-Bier verabreiche.

6729

Ablungsboll Adolph Schiebener.

Kaisersaal in Sonnenberg.

Heute am Neujahrstage, sowie morgen Sonntag den 2. Januar findet Flügel-Unterhaltung statt, wozu freundlichst einladet

Hermann Schmidt. 6715

Niederwalluf.

Gasthaus zum „Gartenfeld“.

Einem hochgeehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das bisher von Hrn. Zoppi innegehabte Gasthaus zum „Gartenfeld“ dahier käuflich übernommen habe und wird es mein eifriges Bestreben sein, durch nur gute, reine Weine, sowie durch gute Speisen und sonstige Getränke bei aufmerksamer und billiger Bedienung mir das Vertrauen der mich beehrenden Gäste in jeder Weise zu erhalten suchen.

Niederwalluf, den 1. Januar 1876.

6722

Geschäftsboll Peter Flick.

Punsch-Essenzen

und alle feinere Liqueure empfiehlt

W. Müller,

3 Bleichstraße 8.

6719

Früh eingetroffen:

Braunschweiger & Gothaer Serelatwurst,
Veroneser Salamiwurst,
Pfälzer Bratwürste,
Russ. Caviar,
Elbeavlar

6710

C. Zollmann.

Sammelfleisch,

erste Qualität, per Pfd.

57 Pfg. bei

6706

Heinrich Schmidt, Moritzstraße 11.

Ein Mitleser zur „Frankfurter Zeitung“ gesucht. Näheres bei Niederreiter, Meßgergasse 35, Parterre. 6707

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

30. December.

Geboren: Am 29. Dec., dem Schreinergehilfen Peter Bender u. S. — Am 29. Dec., dem Tagelöhner Johann Koffel u. S.

Kaufmann: Der Schreinergehilfe Emil Philipp Matthias Johann Schmitt von hier und Anna Marie Stolz von Hanau. A. Mingen, wohnh. dahier. — Der Ruther Thomas Smith von Leamington in England, wohnh. dahier, früher in Niederwalluf wohnh., und Anna Lehr von Oberwalluf, wohnh. zu Niederwalluf. — Der Hausburge Johann Josef Güllert von Kestern, A. St. Coarshausen, wohnh. dahier, und Marianne Elisabeth von Bangesseisen, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 28. Dec., Anna, F. des Ingenieurs Johann Seebald, alt 8 J. 24 J. — Am 30. Dec., der unverheir. Ruch Johann Lindemann von Oberwalluf, alt 81 J. 8 M. 8 J.

Reperoir-Entwurf der künftigen Schauspiele vom 4. bis 9. Jan. Dienstag den 4.: Ultimo. Mittwoch den 5.: Lante Theres. Donnerstag den 6.: Joseph und seine Brüder. Samstag den 8.: Des Teufels Rache. Sonntag den 9.: Alpenkönig und Menschenfeind.

Bei der Expedition d. Bl. ist für die Frau Ferber in Dohheim von L. C. 1 Mark eingegangen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 30. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	336.01	336.23	336.78	336.34
Thermometer (Reaumur)	+4.2	+4.6	+3.2	+4.00
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2.79	2.44	2.22	2.48
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95.9	81.1	83.1	86.70
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.W.	N.W.	—
	Schwach.	Schwach.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelssicht	bedekt.	theilw. heit.	bedekt.	—
Regenmenge pro □ in par. 25."	Regen.	—	6.0	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, 11. Schwalbacherstr. 2a.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.

Heute Samstag den 1. Januar.

Synagogen-Gesangsverein. Vormittags 10 1/2 Uhr: Generalprobe im „Grand-Hotel zum Schützenhof“.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Fahrtprize Nr. 1. Christbaum-Verloofung mit Abendunterhaltung und Tanz im oberen Saale des „Deutschen Hofes“.

Männer-Turnverein. Abends 7 1/2 Uhr: Abendunterhaltung mit Christbaum-Verloofung und Ball im „Saalbau Schirmer“.

Gymn. Verein. Abends 8 Uhr: Weihnachts-Verloofung mit Tanz im „Römer-saal“.

Königliche Schauspiele. Zum Erstenmale: „Lante Theres.“ Schauspiel in 4 Akten von Paul Linban.

Morgen Sonntag den 2. Januar.

Käcilien-Verein. Vormittags 10 1/2 Uhr: Gesammtprobe.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. „Ida.“ Große Oper mit Ballet in 4 Akten.

Musik von G. Verbi.

Montag den 3. Januar.

Mädchen-Beichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Allgemeiner deutscher Schneiderverein. Abends 8 Uhr: Geschlossene Mitglieder-Versammlung im „Erbspring“.

Feuerwehr. Abends 8 Uhr: Versammlung im „Erbspring“.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 Uhr: Französische Handels-Correspondenz.

Männer-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Brigadeverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokale.

Rassauische Eisenbahn.

Tannusbahn. Abfahrt: 6. — 8. — 9. 15. — 11. 10. — 11. 50. — 2. 33. — 3. 56. — 4. 48 (bis Mainz). — 5. 30. — 6. 30. — 7. 16. — 8. 55. — 10. 8 (bis Mainz).
Ankunft: 7. 43. — 9. 12. — 10. 32. — 11. 35. — 1. 1. — 3. 8. — 3. 56 (von Mainz). — 4. 31. — 5. 7. — 6. 26 (von Mainz). — 7. 6. — 8. 22. — 10. 25.

Rheinhahn. Abfahrt: 7. 40. — 8. 58. — 11. 22. — 2. 58. — 4. 55. — 8. 20 (bis Rüdesheim).

Ankunft: 7. 15 (von Rüdesheim). — 11. 22. — 2. 35. — 6. 38. — 7. 43. — 9. 5.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

• Sonntags-Plaudereien.

Mit einem „Prost Neujahr“ läßt sich der Sonntags-Plauderer bei Dir ein, geehrter Leser und schöne Leserin, vorerst Dir im Vertrauen zu sagen, wie er beabsichtigt, die allmählich seine Ergebnisse und Erfahrungen mitzutheilen. Bezieht sich von selbst, daß er Dir neben vertriebenen Räthen auch von geschäftlichen und allen anderen Dingen erzählen will, die ihm eben in den Weg fallen, und die er glaubt Dir nicht vorenthalten zu sollen. Wenn er hierbei einen verbotenen Blick in fremde Familienangelegenheiten wirft, so sollst Du ihm die Remnung der Frauen erlassen; — auf die Räumlichkeiten der Schule und Dienstleistungen der Mauderer ebenfalls nicht, wie es überhaupt einen Unterschied nach Geburt, Stellung, finanziellen oder anderen Verschiedenheiten nicht kennt. Er wird in Eile und Eile mit Dir plaudern, freudig offen und ehrlich. — Du sollst ihm aber versprechen, was er Dir gesagt, nicht ausplaudern zu wollen. — Heute, am Jahresfeste, ist sein Herz so voller Gefühle alles dessen, was er Dir alles sagen möchte, daß er beabsichtigt, Dich zu langweilen, wenn er auf das Einzelne eingeht. Er will daher heute mit Dir bloß von dem Allgemeinen plaudern, die Einzelheiten für die Zukunft sich vorbehaltend.

Das abgelaufene Jahr war bei all seinen Gelingen und Unannehmlichkeiten doch ein solches, daß es unsere Aufmerksamkeit verdient. Ihm verdanken wir die Traubenkur und eine Pferdebahn, beide gleich wichtige Factoren in einer Weltstadt und beide deshalb von so großem Interesse für den Sonntagsplauderer, als beide, mit ungleich großen Schwierigkeiten kämpfend, in ihren Zielen einander nahe stehen. So wie sich der Traubenkur das ganze Corps der Obsthändler und Obstbäuerinnen deshalb entgegenstellte, weil diese durch ein solch „gouvernementales“ Vorgehen einen Eingriff in ihre oberherrnmäßigen Rechte erblickten, so stellte sich dem anderen Unternehmen eine Art Widerstand in der Welt, die nicht am Markt, an offener Bude, sondern in geheimer Zurückgezogenheit betrieb, daß solches Unternehmen in einer Weltstadt mit vielen Schwierigkeiten kämpfen müßte, wahrscheinlich um dem Werk seine volle Anerkennung zu sichern. Trotz der Proteste der Händler und Händlerinnen erstand die Traubenkur, und trotz der Schwierigkeiten der Anderen läuft die Pferdebahn; — Erstere für unser Geld, Letztere zum Wohl Aller und zu unserm Vergnügen. Für unser Geld haben wir diesem Unternehmen — der Traubenkur unter die Arme greifen helfen, haben es von dem Capitän zum großen Weiser, dem Curmeister, unsere Portionchen Trauben ab- und hinweg lassen, ohne Rücksicht darauf, ob bei diesem Geschäft ein Gewinn erzielt werde oder nicht. Mit Glanz hat sich die neue Einrichtung bewährt, und wenn dabei auch nichts verdient worden ist, so haben doch die leidigen Obsthändler nicht Recht behalten, denn diese haben ab- und dadurch der Curverwaltung zugeführt.

Bei der Pferdebahn werden die Portionen nicht abgemessen, sondern abgemessen. Wie's verlangt wird, für einmal, für hin und her, für eine Woche, für einen Monat, für ein Quartal, ja für ein ganzes Jahr, so oft es beliebt, je nach Bedarf und Vergnügen steht Jedem der Gebrauch frei. Nachdem die Kassestellen errichtet, erlangt bloß noch das helle Signal der Locomotive, welches der Locomotiführer selbst von sich geben muß, und wir hätten die förmliche Eisenbahn. Sie läuft trotz aller Nergereien schneller, als mancher denkt und wenn auch im Sommer keine höheren Preise bestehen sollen, wie im Winter, so weiß ein rationeller Geschäftsmann Rath und sich während der Wintermonate innerhalb der Grenzen eines gezogenen Tarifs zu bewegen, zum Wohl und Vergnügen aller Derer, die zu ihm halten und unbeschadet der in geheimer Verhüllung zurückgezogenen, die, nebenbei bemerkt, nicht im Mindesten bei dem Unternehmen theilhaftig sind.

Die dritte Merkwürdigkeit im abgelaufenen Jahre ist die Volkszählung. Nicht diese nur und für sich ist es, sondern der Umstand, daß in Wiesbaden erst das Resultat festgestellt werden konnte, nachdem solches von der übrigen ganzen deutschen Welt längst bekannt war. Man will wissen, daß die nach neuerer Einrichtung gebildeten Volkszähler sich fortwährend gewiebert, ihre Angehörigkeit in staatlicher und religiöser Hinsicht zu verrathen, und daß die Sicherheitsmannschaft zu früh erst das Verlaumdete der Volkszählung habe nachfragen müssen. Sei dem, wie ihm wolle, der Sonntagsplauderer hat auch dem Volkszähler die Wahrheit gesagt und wenn dem noch eine solche Nachfrage käme, würde er die richtige Antwort geben, ohne nach Rang und Nummer des Fragenden zu fragen.

Also, Prost Neujahr, geehrter Leser und liebe Leserin, nächstens mehr.

× (Freiwillige Feuerwehr.) Die am 27. December stattgehabte Abendunterhaltung der Rettungs-Compagnie ist zu Aller Zufriedenheit abgelaufen. Eröffnet wurde die Festlichkeit durch einen Marsch und Brandleistung, ausgeführt von den Mitgliedern des Corps unter Mitwirkung des Herrn Feuerwerkers Becker, welcher durch kunstvolles Arrangement nicht wenig zu der schönen Darstellung beitrug. Daran begrüßte der Hauptmann der Rettungs-Compagnie, Herr C. Feil, die erschienenen Gäste in einer schwungvollen, mit vielem Beifall aufgenommenen Rede. Er hob darin namentlich den Zweck der freiwilligen Feuerwehr hervor, wie dieselbe ohne Aussicht auf Belohnung, nur aus Nächstenliebe sich der größten Gefahr aussetze. Declamationen, lebende Bilder und Solonorträge des beliebten Männerquartetts der Herren Dillger, Japs, Jung und Schott erfreuten die Gesellschaft bis gegen 12 Uhr, um welche Zeit der Ball eröffnet wurde, der erst mit Tagesanbruch sein Ende nahm.

Die Schwurgerichtsverhandlungen des ersten Quartals d. J. werden voraussichtlich Anfangs Februar beginnen und etwa acht Tage dauern. Von den zur Aburtheilung kommenden Fällen sind zwei wegen Tödtung verzeichnet.

Die hiesige Telegraphenstation führt von heute ab die Benennung „Kaiserliches Telegraphenamt“.

Gestern Nachmittag trafen vier Strafgefangene aus Coblenz hier ein, welche im hiesigen Kreisgerichtsgefängnis in der Cigarrenfabrikation beschäftigt werden sollen; darunter befand sich auch ein Lebensbäuer.

(Verhaftet.) Vorgeführt wurde die Tochter des seit heute nach Mainz verlegten Besatzungs-Inspector's Klamberg wegen Bedachts der Lebensführung in das hiesige Kreisgerichtsgefängnis eingeliefert.

Herr Schulinspector Dorn zu Scharfstein hat seine Functionen als solcher niedergelegt und ist an dessen Stelle Herr Harrer Kirchbaum in Erbenheim ernannt worden.

Die hiesige Ludwigsbahn-Gesellschaft hat den Gemeinden Jagst, Kuringen, Weidenbach u. s. w., deren Wege und Chaussees durch die Anlage der Eisenbahn, insbesondere durch die starke Frequenz des Fuhrwerks Schaden gestitten haben, ganz ansehnliche Entschädigungen zukommen lassen.

(Gedenktage in der Woche vom 2. bis 8. Januar.)

2. Kronbefestigung König Wilhelms 1861. 3. Schlacht bei Wagram 1871. 6. Beginn des Feldzugs gegen Le Mans 1871.

(Der internationale Telegraphenvertrag.) Die „Nordd. Allgem. Bzg.“ meldet: „Der in Petersburg am 19.-22. Juli k. J. abgeschlossene internationale Telegraphenvertrag, dem auch Großbritannien nachträglich beigetreten ist, tritt mit dem 1. Januar in Kraft und enthält viele Aenderungen des am 14. Januar 1872 zu Rom vereinbarten Vertrages, der bis jetzt noch Gültigkeit hat. Die nachfolgenden Bestimmungen sind aus dem beigegebenen Dienst-Reglement. Es sind Abschnitte zulässig, welche in einer verarbeiteten oder abgekürzten Form niedergeschrieben werden. Es ist überdies hierzu eine Vereinbarung zwischen dem betreffenden Telegraphenamt und dem Telegramm-Empfänger möglich. Es können in Zukunft dringende Telegramme aufgegeben werden, welche allen anderen Telegrammen vorgehen. Für diese ist die deutsche Gebühr zu entrichten. Die der Gebührenberechnung im europäischen internationalen Verkehr zu Grunde liegende Einheit bleibt das Telegramm von 20 Worten. Die Gebühr wächst um die Hälfte für jede weiteren 10 Worte, dem für den 10 Worte nicht erreichenden Ueberschuß. Für den außereuropäischen Verkehr wird die Gebühr auf dem ganzen Wege nach Worten berechnet, entweder mit oder ohne Vorbehalt einer Minimal-Wortzahl. Diejenigen Zustände, welche der Aufgeber bezüglich der Kassestellung in die Wohnung der bezahlten Antwort, der Empfangsanzeige der Bestätigung, der bezahlten Collocationierung, der bezahlten Expressbeförderung oder der Nachsendung in die Urschrift seines Telegramms aufzunehmen beabsichtigt, müssen unmittelbar vor der Abreise stehen. Die bezahlte Collocationierung muß bei denjenigen Privat-Telegrammen, welche gewisse Stellen in Büchern oder Buchstaben haben, stattfinden. Die Nachsendung von Telegrammen, welche bisher nur innerhalb des Adresskreises eintreten konnte, ist auf ganz Europa erweitert worden. Die größte zulässige Länge eines einzelnen Textwortes, für welches bisher die Ausdehnung bis auf sieben Silben zulässig war, ist auf 16 Buchstaben (in diese fallen alle Doppelkauten, das „Sch.“ u.) im europäischen und 10 dergleichen im außereuropäischen Verkehr festgesetzt.“

Die „Deutsche Tabakzeitg.“ schreibt: „Unser Militärkasino läßt im Ruchthaus des 11. Armee-corps in Mainz seit einigen Monaten Tabak und Cigarren in Regie fabriciren, beschlößt, dabeist ca. 40 Leute, hat sich Schneidladen und Darren angeschafft, einen Cilldirector, der in Rotterdam die Tabaksläufe besorgt, für die Tabakfabrik engagirt und werden dabeist außer Paquettabaken auch Cigarren bis zu 150 Mark pro Kiste fabricirt. Der Grund der Einrichtung dieser Tabakfabrik ist wohl einfach der, daß der Fiskus seinen Soldaten billigen und guten Tabak will zukommen lassen, während es auf der andern Seite den militärischen Chargen möglich sein soll, gute Cigarren bis auf 150 Mark auf leichte Weise sich zu verschaffen.“

W. Kreuznach, 29. Dec. Am 15. December hatten wir eine zweite musikalische Aufführung. Während wir das vorigemal nur von Instrumental-Musik, Ensembles und Solosachen zu berichten hatten, haben wir diesmal nur Vocalwerke zu verzeichnen, und obwohl man versucht sein möchte zu glauben, daß der Zuhörer hierin einige Monotonie gefunden, haben wir gerade das Gegentheil zu bezeugen. Die Abwechselung und Ausbreitung zwischen Chöre und Sologefang war eine so wohlberechnete, daß das Auditorium das fehlende instrumentale Element wenig oder gar nicht vermisst hatte. Das Programm brachte: „Reclativ und Arie aus der „Schöpfung“, „Liebestreu“, und „Wiegensong“ von Brahms, „Es blüht der Thau“ von Rubinstein und „Frühlingslied“ von Gounod. Alle diese Werke wurden von Frau Lyda Kitzmet aus Köln mit viel Verständnis und Wärme vorgetragen. Die Dame hat einen ausgiebigen, obwohl nicht allzufräftigen Sopran und ist als Concertsängerin eine recht schätzenswerthe Kraft. In Abwechselung damit brachte der Gesangsverein für gemischten Chor Folgendes zur Ausführung: „Der erste Frühlingsstag“, 3. Heber: „a Capella“ von Mendelssohn, „Der 80. Psalm“, für Chor von Borntankow, und die so selten gehörten, aber ungemein effectvollen „Liedeslieder“, Walter von Brahms. Der Verein, unter Leitung des Herrn Musikdirector's Giesbert Guxian, trug diese zum Theil schwierigen Chöre mit einer solchen Accurateffe und mit solchem Verständnis vor, daß der Beifall, der ihm und noch besonders seinem Leiter zu Theil wurde, ein wohlverdienter zu nennen war.

Das Feststück des Kaisers besteht, so erzählt ein sonst gut unterrichteter Correspondent, wie das anderer Feststücke, in einer Tasse Kaffee. Nur haben wir, Anders den beneidenswerthen Vorgang, daß wir, wenn der Kaffee einmal schlecht ist oder durch irgend einen Unfall verschüttet wird, um eine neue Auflage bereiten lassen können. So glücklich ist der Kaiser nicht. Wirklich zur festgesetzten Zeit erscheint des Morgens in der kaiserlichen Kasse der Kaffee. Er verrichtet mit der größten Accurateffe seine Function, überreicht die Tasse Mocca dem dienstdenkenden Kammer-

blauer, kochte die ihm anvertrauten Kaffee zu und verließ sofort das Haus. Seine Arbeit ist geigen. Dem Kaiser aber wird plötzlich ein schreckendes Minut. der Kaffee vorkommt. Das einzige, was jedoch lies der Kaiser die Kaffee Kaffee einige Zeit warten. Plötzlich reagiert es im Raum, das Ringer ist mit Blut und Erde angefüllt, der Kaffee völlig verdoht, ungenießbar. Da hat der Kaiser ohne Frühstück bleiben müssen, denn es ist die Gesundheit gefährdet, wenn der Kaffee so vollständig verdohten und zur Abwehrholung seines schmerzlichen Bitterkeit hätte gegeben werden müßte.

Die einen führen Seiten der Verfolgung der Bergbauindustrie, die in Deutschland aus Mangel an Carbon dieselben, indem wir in einem reichlichen Maße eine für sich selbst sprechende Willkür über die unabweisbar überwindbaren Wege, welche solche Bergwerke, welche die Heuere Eisenbahnfracht nicht gut vertragen können, einschlagen, um trotz des Mangels an directen Wasserwegen aus dem Westen des Meeres nach dem Osten zu gelangen. Aus dem Saargebiete nach Eisenbahnwegen nach Stettin über Aufbargen auf dem Rhein abwärts bis Rotterdam und von da über See. Sie sind sogar auf demselben Wege und dann von Stettin per Bahn rückwärts nach Berlin gegangen und billiger dort angekommen, als auf dem directen Eisenbahnwege. Nur neuerlich geringen Reductionen der Eisenbahnfrachten ist es zu danken, daß jetzt der Central-Eisen um 0,02 Thaler billiger auf dem geraden Bahnhwege, als auf dem großen Umwege über das Meer nach Berlin kommt, während nach Stettin letzterer Umweg noch immer um ca. 0,78 Thaler pro Centner billiger ist, als der Bahnhweg.

— Es ist mit das dieses Jahr nun zu Mitte geht. Kein Tag ohne Schreckensbunde. Bei jeder Katastrophe die Zahl der Todten gleich über Hundert. Kein Land verschont, keine Zone unberührt geblieben. In den Feuersbrünsten in Amerika, den Schiffbrüchen in England und Frankreich, der Explosion in Siemerehass, den Gruben-Explosionen in Belgien und England, dem Aetnaburst in der Schweiz gesellt sich nun auch von der südlichen Halbkugel die Kunde von Verstörungen durch einen ähnlichen Orkan, von den zahlreichen Eisenbahnunglücken ganz zu geschweigen. Mögen diese Trauerposten wenigstens die Menschen leben, bescheiden zu sein. Wohl ist es dem menschlichen Geiste gelungen, eine Anzahl physikalischer Erklärungen zu erklären, wohl hat die ständige Erkenntniß der Natur, ihrer Gesetze und Erscheinungen das gortze Menschengeschlecht auf höhere Stufen erhoben; es ist aber jedem Forscher wohlbekannt, daß wir uns noch in den Anfangstufen der Entzückung befinden, daß und der Zusammenhang der Naturgesetze nur oberflächlich und oft gar nicht verkannt ist; und daß noch Generationen um Generationen abzuken werden und uns Gras fassen müssen, ehe der Mensch, das stolze Geschöpf der Natur, sich ihren Beherrscher nennen kann. Unser Wissen ist Eukliden, wie es die Bibel besagt. Wir wissen, daß wir nichts wissen, wie sich die griechischen Weisen ausdrückten. Das wird noch Jahrhunderte lang gelten, und wer weith, ob Meister Göthe's Wort: „Im Innern der Natur bringt kein erschaffener Geist.“ jemals durch die Leistungen künftiger Geschlechter widerlegt wird. Schwestern nähmen die Schreckensbathagaten, die täglich und der Zeitograph übermitteln, uns der Unzulänglichkeit des menschlichen Erkenntnisvermögens, der Gerechtigkeit menschlicher Siedte immerdar demut zu bleiben. (21. 2.)

— In Mittelbranten mit gegenwärtig die Sundenwuth in erschreckender Weise auf; von der Seuche sind heimgesucht die Dörfer Ebnobach, Sungenhausen, Böllingries, Büsch und Reustadt. In diesen Amtsbeyrten sind zusammen über 60 Menschen in kürzester Zeit von tödtlichen Sunden befallen worden.

— Das Volksthum war geschrieben: „Du sehest es als meine Pflicht an, meine deutschen Vorfahren vor der Auswanderung nach Amerika zu warnen.“ Die Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten läßt uns nur mit Bangen in die nächste Zukunft blicken. Überall, wohin wir uns wenden, sehen wir Tausende von Arbeitern beschäftigungslos und brodlos. Und mit jedem Tage führt uns die Einwanderung neue Heerdschäfe zu, die natürlich wenn nicht reichlich mit Geldmitteln versehen, der bittenden Hand entgegengehen. Warum wird in letzterer Hinsicht nicht in Europa öfentlich vor der Auswanderung nach Amerika gewarnt oder wenigstens die Verschleßung solcher Pässe auf geeignete Reisen anempfohlen? In den Städten des Fernen sind die Arbeiter schon seit Monaten beschäftigungslos und verelassen mit ihren Familien ein kummervolles Dasein. Dabei sind alle öffentlichen Wohlthätigkeits-Einrichtungen mit Nothleidenden überfüllt und die Vertheilungsdienststellen unerschöpfte Quelle in Anspruch genommen. Die Berichte aus dem Westen entwerfen ein ebenso trauriges Bild. Die Ernte war sehr schlecht. Die Familien finden meistens Nill, der Landmann befrachtet sich auf die Hülfeleistung der Glieber der eigenen Familie, und wenn er wirklich Arbeiter zu nehmen gezwungen ist, kann er sie für Kost und Logis mit sehr geringen Lohn in reichlicher Anzahl haben. Baumvermehrungen liegen ganz darnieder, ebensowohl in den Städten, die Ansführung von Gebäuden wie die Anlage von Eisenbahnen, und nicht anders steht es in den Bergwerken und Kohlengruben.

Verloofungsfleischer für Januar.) Am 3. Darmstädter
50 fl. 2. v. 1825; 4 pSt. Reminger Brauereiflandbriefe v. 1871; 3 pSt.
Stadt Hamburg 50 Thlr. 2. v. 1868; 4 pSt. Osterreise 250 fl. 2. v. 1861;
Oesterreich Credit 100 fl. 2. v. 1863; Rallend-Como Rentenheine v. 1847;
4 pSt. Rand-Grager 70 fl. 100 Thlr. 2. v. 1871/65 pSt. Denunciations-
100 fl. 2. v. 1876; 4 pSt. Stadt Brief 50 fl. 2. v. 1860; Stadt Rallend
45 fr. 2. v. 1861; 3 pSt. Stadt Bochum 100 fr. 2. v. 1868; 3 pSt.
Stadt Madrid 100 fr. 2. v. 1869; Stadt Wien 100 fl. 2. v. 1874; Stadt
Andersrud 20 fl. 2. v. 1871. Am 10. Stadt Bari 100 fr. 2. v. 1839

Druck und Verlag der J. Schönbeger'schen Hof-Buchdruckerei in Wien

[illegible]

(U. S. G. O. 12124)

[illegible]

明 弘治 五年

Verfluchtes Wort dem Aßen Heren,
 Wenn ihm des Himmels Kunde schlagt,
 Wie mancher Kummer, manche Schmerzen
 Durch dieß Wort zum Trost bewagt.
 Wenn Freunde von einander scheiden
 Und sagen sich: Denk oft an mich,
 Es thut mir weh, Dich nun zu wieder
 Dies Wort sagt ja: So denk an Dich.
 Auch dieses Wort am Lebensort,
 Steht fast in reuren Seelen noch,
 Reicht man mit Hochmuth sich die Hände,
 Dies Wort schreit ein: mach' dich nicht so hoch.
 —————
 Warnung der Hölle'sprung-Ausgabe in No. 338:
 Einstalt steht das Simulacrum,
 Das mit Göttern rath und denkt,
 Das an unsterblichen Fächern
 Stern und Wesenbergen leuchtet.
 Einstalt steht die weise Laube,
 Die den Ab dem Wunder zeigt,
 Als der Unsterblichen Glaube
 Gleichwohl noch mit Sorgen klagt.

Die erste richtige Aufnahme wurde 1892 von Carl Benker

[illegible]

en. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Freig in Wiesbaden.
(Hierbei 1 Beilage.)

No

Diet
 omme
 uch 1
 leigern
 1
 36
 11
 875
 Tho
 321

Die
berfall
nöthig
im It
Reich
Gold,
fallen
und
schriel
Be
W

in d
D. S
gasse
gebä
flüge
3
eigne
ande
mas
bäud
641

5. freit

628

8

7

Holzversteigerung.

Dienstag den 4. Januar 1876, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem fidejussorischen Waldbezirk No. 52 und 53 Wälderbuch 1r Theil folgende Holzsortimente an Ort und Stelle zur Versteigerung:

17 buchene Werthholzstämme 1. und 2. Cl. von 15,51 Festmeter, 362 Raummeter buchenes Scheitholz, 110 Prungholz und 8750 Stück buchene Wellen 3. Classe. Schaafhaus, 20. December 1875. Der königliche Oberförster, Schmach.

Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis zum 15. December 1875 einschließlich verfallenen Pfänder werden Montag den 17. Januar 1876 und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Morgens 9 Uhr anfangend, im Rathhause, Marktstraße 3 dahier, versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten ausgedaut, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn etc. Am 14. Januar können die verfallenen Pfänder noch ausgelöst und die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wottenfrage nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Vom 15. Januar ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen. Wiesbaden, 30. December 1875. Die Leihhaus-Commission. Reisch.

Fabrik-Versteigerung.

Mittwoch den 26. Januar 1876 Vormittags um 11 Uhr werden in dem Rathhause zu Schierstein die zur Concursmasse der Firma D. Lütz und Siebel zu Schierstein gehörenden, in der Schulgasse daselbst belegenen Immobilien, bestehend in Wohnhaus, Fabrikgebäude, 88 Aß. 17 Sch. Hofraum und Garten, amtlicher Verfügung zufolge durch den Unterzeichneten zum zweiten Male versteigert. In den Gebäuden wurden bisher Cigarrenfabrikation, auch eignen sich diese Gebäude ihrer guten Lage wegen zu manchem anderen Fabrikbetrieb. Die in denselben sich befindliche Dampfmaschine, Dampfkessel, Kreissägen u. s. w. kommen mit den Gebäuden zum Ausgebot.

Schierstein, den 22. December 1875. Der Bürgermeister, Dreher.

Wegen Aufgabe meiner Oeconomie lasse ich Mittwoch den 5. Januar 1876 Vormittags 10 Uhr in meiner Behausung freiwillig versteigern:

1 gutes, braunes Pferd, 4 kräftige Kühe, 2 Rinder, 1 Wagen, 1 Pferdekarren, 1 Wendepflug, 25 Malter Korn, 15 Malter Weizen, 30 Malter Hafer, 50 Centner Heu, 7-8 Fuder Kornstroh, etwas Haferstroh und Gefitt und noch mehrere andere Gegenstände.

Bleidenstadt, den 22. December 1875. Christ. Gottlieb.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Samstag den 1. Januar Vormittags 10 1/2 Uhr:

General-Probe

im Grand-Hôtel zum Schützenhof. 164

Restauration Falk.

Ecke der Castellstraße 1. 6681

Heute und morgen, Nachmittags von 4 Uhr an:

Grosses Frei-Concert.

Journal-Cirkel.

Wir laden zur Theilnahme an unserem über 30 Jahre bereits bestehenden Journal-Cirkel, ergebenst ein. In demselben befinden sich für 1876 nachstehende Zeitschriften:

Aus allen Welttheilen. Illustrierte Monatshefte für Länder- und Völkertunde. — Das Ausland. Forschungen auf dem Gebiete der Natur, Erd- und Völkertunde. — Das neue Blatt. — Deutsche Blätter. — Münchener liegende Blätter. — Blätter für literarische Unterhaltung. — Daheim. Familienblatt mit Illustrationen. — Europa. Chronik der gebildeten Welt. — Deutsche Rundschau. — Gartenlaube. — Die Gegenwart. Wochenschrift für Literatur, Kunst und öffentliches Leben, redigirt von Paul Lindau. — Globus. Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkertunde. — Die Grenzboten. — Hausfreund. — Preussische Jahrbücher. — Im neuen Reich. Wochenschrift für das Leben des deutschen Volks und Staat, Wissenschaft und Kunst. — Kladderadatsch. — Magazin für Literatur des Auslands. — Leipziger allgemeine Wochenzeitung. — Westermann's illustrierte Monatshefte. — Romanzeitung. — Der Salon. Für Literatur, Kunst und Gesellschaft. — Sonntagsblatt für Jedermann. — Ueber Land und Meer. — Illustrierte Welt. — Leipziger illustrierte Zeitung. — Illustrated London News.

Das Wechseln dieser Journale geschieht wöchentlich zweimal. Preis pro Jahr 5 Thlr., 1/2 Jahr 3 Thlr., 1/4 Jahr 1 1/2 Thlr.

Buchhandlung von Jurany & Hensel. 353 (C. Hensel.)

Saalbau Nerothal.

Heute am Neujahrstage und morgen Sonntag den 2. Januar, jedesmal Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

492

Chr. Hebingen.

Bum Römersaal.

Morgen Sonntag den 2. Januar, Nachmittags von 4 Uhr an:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

6683

J. Becker.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir am heutigen Tage

37 Schusterergasse 37 im Seher'schen Hause in Mainz

ein **Ausstattungs- und Reizen-Geschäft**, verbunden mit

Wäsche-Fabrikation,

erleichtern haben und diesen unseren verehrlichen Kunden ein reich sortirtes Lager in den nachstehend bezeichneten Artikeln:

Reizstoffe jeder Art.
Wollene, Leinwandstoffe.
Barchente und **Damendrells.**
Bettzeuge in allen Größen.
Börsenare, Bettfedern und
Dannen.
Piquedecken in allen Farben.
Tricotdecken in allen Farben.
Stoppdecken in **Chiffon, Wolle**
und Seide.
Wollene Battdecken in **roth, weiß**
und blau.
Flüßdecken.
Plüschstoffe in **Wolle** und
Seide.

Küchenwäsche.
Baumwollstoffe und **weiße Plü-**
monauxdamaste.
Holländer, Bielefelder, Schie-
scheide und **Englische Seiden.**
Herrnhutern, Handgespinnst.
Leinen für **Betttücher** in allen
Breiten ohne Maß.
Damaste u. Brillischgedecke.
Kaffee- und Theeservietten.
Handtücher in **abgewaschen** und am
Stück.
Weiße Rouleauxstoffe in allen
Breiten.

Washbare Rouleauxstoffe.
Leinen und **Marquisenstoffe**
in allen Farben.
Bläuer Madapolam.
Englische Chiffon u. Shirting
ohne Appret.
Piqués in **glatt** und **Velours**
Croisés, Ripspiqué, Dimidi,
Satin und **weiße Barchente.**
Sämtliche Stoffe für **Damen-**
wäsche.
Herrendeneinsätze in jedem Genre.
Herrenkragen u. Manschetten
in der neuesten Façon.
Taschentücher jeder Art.

Herner übernehmen wir die Lieferung

completer Betten,

die Anfertigung von **Herrenhemden** unter Garantie für guten Sitz, die Fertigung von **Damenwäsche**, sowie **ganzer**
Ausstattungen, und ist es unser Bestreben, durch streng reelle Bedienung bei festen Preisen das Vertrauen und Wohlwollen unserer
geehrten Kunden zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Geschäftshaus

115

[H. 6450 b.]

Jacoby & Lang in Mainz.

Drei erste Preise, eine Verdienstmedaille und zwei Ehrendiplome errang der allenthalben
in Restaurant und Familie beliebt und vorherrschend gewordene

Aerzelliche Magenbitter, gen. L'Estomac.

von Dr. med. Schrömbgens, prakt. Arzt, Ralbenkirchen (Rheinpreußen).

Der L'Estomac ist das vorzüglichste, nach neuesten medizinischen Anschauungen receptirte Gesundheitsgetränk
in Form eines angenehmen Liqueurs. Dies anerkannte insbesondere der bekannte Prof. Dr. Moritz

Freitag zu Bonn, mit dem ausdrücklichen Bemerken, daß er sonst keinen Liqueur, trotz vieler
Anfragen und Bitten, attestirt habe, daß er aber wünschte, durch seine Empfehlung dazu beizutragen, daß dieser vorzüglichste, nach
rationalen Grundsätzen receptirte

Herztliche Magenbitter

in Restaurant wie in Familie sich immer mehr allgemein einbürgere, an Stelle der zahllosen, vielfach aus scharfen Bitterstoffen und
drastischen Ingredienzien, nach veralteten oder zwecklosen Recepturen angefertigten Magenbitter.

Ein bis zwei Liqueurgläser vor Tisch oder gleich nach der Mahlzeit, sowie Abends vor dem Schlafengehen genommen, üben
vorzügliche Wirkung auf den Magen und Verdauungsproceß, kräftigen und pariren.

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren: C. Linnenkohl, Nerostraße 46, Aug. Engel, Taunusstraße 2,
P. Enders, Michelberg 82, Ph. C. Schäfer, Schwalbacherstraße 21 a, Will. Dietz, Kirchstraße 6, Ph. Müller,
Bellmundstraße 21 a.

(H. 43087.)

116

Geld in Brillanten, Gold, Silber, Uhren,
Sleider, Weißzeug, Betten, Pfand-
scheine u. unter Discretion zu haben bei Fr. Birck,
11 Säuerergasse 11, 2 Etiegen hoch.

Zöpfe, Chignons, Voden, sowie alle anderen Haararbeiten
werden schnell und dauerhaft angefertigt bei
M. Schenks, Langgasse 12.

4826

Möbel-Verkauf

Hochstätte
No. 31

(Gde des Michaelsbergs).

Großes Lager aller Arten Möbel zu außerst billigen
Preisen.

Hch. Reuemer. 20426

Eine **Ladeneinrichtung** nebst Theke zu verkaufen. Näheres
in der Expedition d. Bl.

0502

Verzuchtlich empfohlen.

Bei Chronischem Husten, Heiserkeit u.

Bei Husten der Kinder von unendlichem Segen.

Den rheinischen Trauben-Brust-Honig aus der Fabrik von W. H. Zickenheimer in Mainz habe ich oft und seit langer Zeit verordnet und stets gefunden, daß derselbe ein ausgezeichnetes gutes Hausmittel gegen chronische Husten, Heiserkeit u. s. w. ist. Auch habe ich den Trauben-Brust-Honig während einer Keuchhusten-Epidemie anwenden lassen. Während dieser Husten, mit anderen Mitteln behandelt, stets ca. 1/2 Jahr angehalten hat, war er bei Anwendung des Trauben-Brust-Honigs in einigen Wochen beseitigt. Ich kann also den rheinischen Trauben-Brust-Honig als ein ganz vorzügliches Mittel gegen Husten, Brust- und Hals-Leiden empfehlen.

Grabow in Mecklenburg-Schwerin, den 24. Mai 1875.

Dr. C. Büst, Sanitätsrath.

Verkaufs-Niederlagen des rheinischen Trauben-Brust-Honigs in 1/2 Flaschen mit goldgelben Kapseln à 3 Mark, 1/2 Flaschen mit rothen Kapseln à 1 1/2 Mark und 1/2 Flaschen mit weißen Kapseln à 1 Mark nebst Gebrauchsanweisung in Wiesbaden bei A. Schirg.

Königl. Hof-Apoth., Schillerpl. 2, F. A. Müller, Delicaten-Handlung, Wellstrasse 13, und bei Jung & Schirg, Modewaaren-Handlung, kleine Burgstrasse 10; in Biebrich bei Hoflieferant Braun; in Cassel bei Wwe. Bied und bei Apotheker Ed. Leist; in Oestrich bei Apotheker Prizihoda.

426

Apotheker Jekler's

„Brust-Essenz“

bereitet aus dem frischen Saft des „Spitzwegerichs“ und der „Ganswurzel“, hat sich, wie ärztliche Autoritäten bezeugen, bei heftigem Husten und Katarrh, bei Verschleimung der Brust und Lunge, sowie asthmatischen Anfällen, als ein gründlich und schnell wirkendes Mittel gezeigt.

„Brust- und Lungenfranke“

finden bei fortgesetztem Gebrauch dieser Essenz eine große Linderung ihres Leidens und bei nicht zu weit fortgeschrittener Krankheit nicht selten gänzliche Heilung.

Haupt-Depot für Wiesbaden bei Apotheker C. Schellenberg.

119

Es wird

zollfrei

geliefert

[A 2272.]

463

Jeder Gummi-Artikel.

Gummi-Waaren-Fabrik von Georg Mielek in Hamburg.

NB. Jede Anfrage wird beantwortet.

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billig angefertigt von

J. Landrock, Kirchhofsgasse 3. 4108

Landwirthschaftliche Creditbank

Frankfurt a. M.

5 % Hypotheken-Scheine

zu Rmt. 100, — Rmt. 150, — Rmt. 300, — Rmt. 1000, — Rmt. 2000, — Rmt. 3000, — werden unter unserer Garantie für Capital und Zinsen ausgegeben. Seit Genehmigung des Groß. Hess. Ministeriums des Innern vom 31. Juli 1873 sind dieselben zur Anlage von Gemeinden-, Kirchen- und Stiftungs-Capitalien verwendbar. Mit Wiesbaden und dessen Umgegend haben wir mit dem Verkauf unserer 5 % Hypotheken-Anteilsscheine den Herrn Wilh. Hehr. Birek in Wiesbaden betraut.

Die Deutsche Gesellschaft der Stadt New-York, gegründet im Jahre 1784 zum Schutze der deutschen Einwanderer, hat uns die Vermittlung ihrer Geschäfte übertragen und sind wir in der Lage, Gelder nach und von Nordamerika jedergelt schnellstens und billigt zu übermitteln.

Frankfurt a. M., den 25. October 1875.

Die Direction.

Bezugnehmend auf daselbstende Bekanntmachung der Landwirthschaftl. Creditbank kann ich die 5 % Hypotheken-Anteilsscheine derselben als vortheilhafteste und solideste Capitalanlage aufs Beste empfehlen. Dieselben bieten durch die von der Bank getroffenen besonderen Einrichtungen die größtmögliche Sicherheit gegen jeglichen Verlust an Capital und Zinsen. Ich erkläre mich bereit, den Ankauf derselben, sowie alle sonstigen Bankgeschäfte zu vermitteln.

324

Wilh. Hehr. Birek.

VERBODEN TOEGANG

Meister Benedictiner-Liquoren

der Hotel zu Fécamp (Frankreich)

vortreflich schmeckend, ist stärkend, gibt Appetit und befördert die Verdauung.

Dieses Getränk ist nicht am besten von allen Liquoren.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Ich jede Flasche die vierfache „Liquoren“ Aufschrift mit dem Namen des General-Directors forsetzt.

General-Entrepot in Fécamp (Frankreich)

Depot in Paris, 76, Boulevard Haussmann.

Man findet den Meister Benedictiner-Liquoren in folgenden Gassen:

In Wiesbaden bei A. Schirg, Königl. Hof-Apotheker, und bei Carl Acker, Kaufmann.



Feinster Dorsch-Leberthran,

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit gestempelter Metall-Verschluss à 60 Pfg. und à 1 Mark zu haben bei

Wilh. Dietz, vorm. Strasburger, Ph. Reuscher, Kirchhofsgasse, Carl Korb in Biebrich, Carl Witt.

276

Eine Engländerin wünscht sowohl Einzel- als Ensemble-Unterricht in ihrer Sprache zu ertheilen. Preis per Stunde à Person 1 Mark, 2, 3 auch 4 Personen zusammen 2 Mark. Näh. in der Expedition d. Bl.

2640

Leihbibliothek.

In unserer Leihbibliothek gelangen in letzter Zeit unter vielem Anderen folgende neue Erscheinungen zur Aufnahme:

Blumenhal, Allerhand Ungezogenheiten. — Volanden, Uebersicht. — Braden, Verbrechen und Liebe. — Daudet, Fromont jun. und Riesler sen. — Dellef, Die geheimnißvolle Sängerin. — Dewall, Elise Hohenhal. — Galen, Der Einsiedler am Abendberg. — Glaser, Die Arbeiterprinzessin. — Grimm, Fünfzehn Essays. — Hadländer, Verbotene Früchte. — Hamerling, Aspasia. — v. Höher, Griechische Küstfahrten. — Jürgen Vana Mees, Zum Bildungslampf unserer Zeit. — John Stuart Mill's Selbstbiographie. — Presber, Rudolf. — Ring, Eine unberührte Tochter. — Sacher-Masoch, Die Ideale unserer Zeit. — Samarow, Kreuz und Schwert. — Schitten, Hinter der Front. — Karl Sontag, Wägnereisen. — Vely, Herzog Karl von Württemberg und Franziska von Hohenheim. — Verne, Die geheimnißvolle Insel. — Gräfin Voss, Neunundsechzig Jahre am preussischen Hofe. — Wachenhufen, Eine Gejorene. — Im Bann der Nacht.

Zur Entgegennahme von Abonnements empfiehlt sich die

Buchhandlung von Feller & Gecks

(Gde der Lang- und Webergasse).

294

Belletristischer Journalzirkel.

In unserem belletristischen Journalzirkel kommen wöchentlich zweimal in der Wohnung der Abonnenten folgende Zeitschriften zur Circulation:

1. Aus allen Welttheilen. — 2. Ausland. — 3. Neue Blatt. — 4. Blätter für literarische Unterhaltung. — 5. Fliegende Blätter. — 6. Dohm. — 7. Europa. — 8. Gartenlaube. — 9. Gegenwart. — 10. Globus. — 11. Grenzboten. — 12. Hausfreund. — 13. Preussische Jahrbücher. — 14. Im neuen Reich. — 15. Kladderadatsch. — 16. Magazin für die Literatur des Auslandes. — 17. Allgemeine Rodenzzeitung. — 18. Illustrated London News. — 19. Revue des deux mondes. — 20. Deutsche Romanzeitung. — 21. Deutsche Rundschau. — 22. Salon. — 23. Sonntagsblatt. — 24. Ueber Land und Meer. — 25. Westermann's Monatshefte. — 26. Kunstliche Zeitung.

Die Abonnementsgebühr für den belletristischen Journalzirkel beträgt für das ganze Jahr M. 15. — für ein halbes Jahr M. 9. — und für ein Vierteljahr M. 5. — Der Eintritt kann zu jeder Zeit stattfinden.

Wir übernehmen die Aufbewahrung von Werthgegenständen aller Art in besonders dazu erbauten feuer- und diebstahlsicheren Gewölben unter voller Garantie.

Marcus Berle & Comp.

Preise sehr.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Be-
lügen werden prompt
geführt.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Eidegel, Federn etc.

Möbel-, Betten- & Spiegel-Lage
1 grosse Burgstrasse 1.

Wohl assortirtes Lager in Möbel jeder Art.
Complete Betten, sowie einzelne Bettstücke.

Wiener Stühle, Rohr-, Stroh- und Küchenstuhl
Spiegel in grosser Auswahl.

E. Hess.

20876

Biergläser mit Deckel

von M. 1,40. an, mit gemaltem Deckel von M. 1,70. an bei
6446 **M. RossL**, Bismarckstr., Neapergasse 2.

Muhrkohlen

direct aus dem Schiffe nächst der Kaserne per Fuhre 19 M. 50 Pf.
empfiehlt **Joseph Rieck** in Biebrich. 6233

Einige Centner Fußmehl zu haben Biebrichstr. 15a. 6563

Zu verkaufen

ein **Erkerverschluß**, 2 Gaskarne, circa 20' Bleirohr, ein
über eine Thür gehend, sowie ein **□-förmiges Firmenschild**.
6540 **Carl Georg**, Langgasse.

Eine **Kommode** und ein zweithüriger Kleiderkasten bill.
verkauft bei Schreiner **Hoffmann**, Schulgasse 4.

Ein: neue **Wäschegarnitur** (braun) ist billig zu verkanf.
4885 **L. Berghof**, Tapezierer, Friedrichstraße.



Männer-Turnverein.

Samstag den 1. Januar Abends präcis 7 1/2 Uhr

im „Saalbau Schirmer“

Abendunterhaltung, Christbaum-Verloosung & Ball.

PROGRAMM.

1. Duetts.
2. Männerchor: Walddesandacht von T. B.
3. Turnerische Gruppenübungen.
4. Duell.
5. Lebende Bilder.
6. Männerchor: Ständchen von Marschner.
7. Turnerische Gruppenübungen.
8. Die Bestreuten, Lustspiel in 1 Akt.

Der Eintrittspreis beträgt für Mitglieder 80 Pf., für Nichtmitglieder 1 Mark. Abends an der Kasse 1 Mk. 40 Pf. Damen sind frei. Karten sind zu haben bei den Herren **M. Schembs**, Langgasse, **Joseph Dillmann**, Marktstraße, und **G. M. Rösch**, Webergasse.

Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Christbaum-Verloosung.

Die Mannschaft der **Fahrspritze No. 1** beabsichtigt am Neujahrstage in dem oberen Saale des „Deutschen Hofes“ eine **Christbaum-Verloosung** und darauffolgender Abend-Unterhaltung sowie Tanzbelustigung zu veranstalten und werden hierzu Kameraden und Freunde der Feuerwehr ergebenst eingeladen.

Ein jeder Theilnehmer kann ein Loos im Werthe von 72 Pf. begeben und wird ihm dadurch das Recht, an der Verloosung Theil zu nehmen. Außerdem sind noch Extra-Prämien zur Verloosung in Aussicht genommen und wird das Nähere hierüber am Festabend bekannt gegeben. Gaben werden in der oben genannten Localität von Morgens 9 bis 12 Uhr in Empfang genommen.

Der Eintrittspreis beträgt 80 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 40 Pf. Karten sind zu haben bei den Herren: **Waas** im „Schprinz“, **Bies** im „Unter“, **Buchbinder Hetterich**, Langgasse, **Kaufmann Schlick**, Kirchgasse, **Kaufmann Schlink**, Ecke der Paulbrunnen- und Schwalbacherstraße, sowie Abends an der Kasse. Kassenöffnung Abends 7 1/2 Uhr.

6428

Die Spritzenmeister.

Deutscher Phönix.

Feuer-Versicherungs-Anstalt
Frankfurt a. M.

Haupt-Agentur: **C. H. Schmittus**, Albrechtstraße 2a.

Dr. med. Oscar Saemann,

Welshaidstraße 4a, Wiesbaden.

ist für Patienten, welche an Krankheiten des Mundes, der Nasenhöhle, des Schlundes, Kehlkopfs und der Athmungsorgane, sowie des Gehörorgans leiden, täglich von 9 bis 10 Uhr, für Unbemittelte Dienstag und Freitag von 3 bis 4 Uhr zu sprechen.

1222

Homöopathischer Arzt

Dr. Magdeburg.

Berechtigt zur Arzneiabgabe. Sprechstunden von 11—12 Uhr und 2—4 Uhr. 25 Friedrichstraße 25, Part. 18978

Gründlichen Zither-Unterricht erteilt **Karl Reuter**, Walramstraße 21. 5532

Turn-Verein.

Am Neujahrstage (Samstag den 1. Januar 1876) Abends 8 Uhr findet im „Römersaale“ unsere

Weihnachts-Verloosung

mit darauffolgendem TANZ statt.

Wir laden die Mitglieder und Freunde unseres Vereins hierzu mit dem ergebensten Bemerken ein, daß für die Unterhaltung durch Gesang und sonstige Vorträge bestens gesorgt ist, die Verloosungsgegenstände zahlreich und werthvoll sind, sowie daß Eintrittskarten à 70 Pf. für Mitglieder und Nichtmitglieder Abends an der Kasse zu haben sind. Damen haben freien Eintritt.

Der Preis des Looses ist 20 Pf.

30

Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein.

Der Besuch der **Kunst-Ausstellung** in der neuen Colonnade des Herrn **C. Merkel** ist durch die Freundlichkeit desselben für die Mitglieder unseres Vereins auf 50 Pf. ermäßigt worden. Das Jahres-Abonnement beträgt für Einzelne 8 Mk. und für Familien 12 Mk. Die Karten hierzu werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, kleine Schwalbacherstraße No. 2a, abgegeben.

238

Der Vorstand.

Wiesbadener

Baugewerkschule.

Vom 3. Januar bis Ende März l. J. wird noch eine Mittelklasse eingerichtet, welche zum Eintritt in die II. Classe vorbereitet.

Anmeldungen werden bald erbeten.

Alles Nähere bei dem Direktor

Vogel.

4087



Ausverkauf.

Anteruhren, Cylinderuhren, feine und flache Spindeluhren, goldene Ketten, Schlüssel, Medaillons, achte Talois-Ketten, vergolde Ketten in großer Auswahl sehr billig.

Reparaturen an Uhren werden correct und billig ausgeführt. Gleichzeitig mache auf den gänzlichen Ausverkauf meines großen Lagers in optischen, physikalischen und mathematischen Instrumenten aufmerksam. Die Augengläser werden von mir genau nach der noch vorhandenen Sehkraft gewissenhaft angetan.

Heinr. Fett,

6000

Kirchgasse 33, Ecke des Marcellusplatz.

Ausverkauf von **Schuhen, Stiefeln und Pantoffeln**, sowie **Winter-Schuhen**. Um damit zu räumen, werden dieselben ganz billig verkauft. Michelsberg 2 im Laden.

NB. Reparaturen an **Schuhen und Gummischuhen** werden billigt besorgt. 1536

Möbel-Lager

von **C. Eichelsheim**, Tapezirer, 24 Gelenckstraße 24.

empfiehlt sein Lager in **Möbeln**, als: **Sopha's, Sessel, Polster- und Rohrstühle**, sowie compl. Betten u. 486

Das **Landhaus** des Herrn **Grafen v. Bismark** zwischen der Mainzerstraße und den Bahnhöfen, enthaltend 187 Ruthen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu erteilen wird Herr **Dr. Grossmann**, Welshaidstr. 17, die Gefälligkeit haben. 488

Christbaum-Verloofung.

Sonntag den 2. Januar Abends 7 Uhr feiert der **Dogheimer Turnverein** im Vereinslocale zur „Krone“ seine alljährige **Christbaum-Verloofung** mit darauffolgendem Tanz-
vergnügen.
Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu freundlichst ein-
geladen.
Der Vorstand. 5745



in allen Sorten

von J. E. Ronnesfeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Adolph Scheldel, Hoflieferant,
378 Webergasse im Hotel de Nassau.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
470 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

A. Brunnenwasser, Webergasse
empfehlen sein (Bergmann'sches)
Thee-Lager. 379

Kaffee, Thee,

Cigarren,
Specialität, en gros & en détail,
bei

F. Strasburger,

52 Rheinstraße 52.

Mindestabgabe im détail: Kaffee, roh und gebr., 1 Pfd.,
Thee 1/2 Pfd., Cigarren 100 Stück.
Billigste Preise. 19247

J. B. Baur, Taunusstraße 6,

empfehlen für die kommenden Feiertage **Delicatessen** und prä-
parierte **Fleischwaren** jeder Art in und außer dem Hause,
sowie feinstes Geflügel (du Mans), Schinken und Gänseleber-Pastete
im Ausschnitt. Straßburger Gänseleber, Terrinen mit feischen Trüffeln
zubereitet. Frische Perrigord-Trüffel, italienische und Lyoner Maronen,
prima Qualität à Pfd. 30 und 35 Pf. sowie weiße, rote und
Dessert-Weine, Biqueure und Rinsch-Syrop-Essenzen, auch conservierte
Gemüse und Früchte, schönste Süßfrüchte in großer Auswahl. 6279

Frische

Holsteiner Auster

treffen heute wieder ein bei

6652 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

„Zum Deutschen Reich“,

26 Karlstraße 26.

Während der Feiertage: Gänse- und Hasenbraten nebst
einem guten Glas **Frankfurter Bodbeer.**
6647 Achtungsvoll **Adolph Schiebener.**

Ein neu erbautes, dreistöckiges, elegant eingerichtetes **Landhaus**,
nahe bei der Stadt, in schöner Lage, welches sich für 30,000 Thlr.
verinteressiert, ist für 25,000 Thlr. mit einer Anzahlung von 3 bis
4000 Thlr. zu verkaufen. Näheres Expedition. 6340

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Heute Nachmittags 4 Uhr.

CONCERT.

468

Th. Spranger.

Restaurations-Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

Heute Nachmittags von 4 Uhr an:

CONCERT.

178

Bierbrauerei Ruhl, Schwalbacher-
Heute und morgen **Concert.**
Nachmittags von 4 Uhr an: 4544

Zu den „Drei Kronen“

in Schierstein.

Sonntag den 1. und Sonntag den 2. Januar:

Grosse Tanzmusik,

worauf höchst einladet

A. Rössner. 6451

Restaurations-Martins,

offene

Stets denselben Wein die Flasche zu 60 Pf.

Nur Ueberzeugung! 5324

Punschessenz von Arac, Rum, Cognac

und verschiedene andere Sorten empfiehlt

6572

H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4.

Feinblauer Ceylon-Kaffee

per Pfund
Mt. 1,38.,

sehr fein und wohlgeschmeckend, empfiehlt

6416

Das Kaffee-Lager von A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Kartoffeln,

gelbe 26 Pf., blaue 31 Pf., Maus-
kartoffeln 33 Pf. per Kumpf, Sauer-
kraut, alle Arten Kürbisgewürze, eingemachte Bohnen, Salz- und
Essiggurken empfiehlt

5499

F. Blum, Webergasse 25.

Hohenburger Rahmkäse

aus der Herzoglich Nassauischen Guts-Verwaltung
empfiehlt die Colonialwaren-Handlung von

6649

J. Wiemer, Marktstraße 36.

Chemische Wasch- und Garderobe- Reinigungs-Anstalt

7 grosse Burgstrasse 7.

Alle Herren- und Damenkleider, Teppiche, Polster, Pelze etc.
werden trocken gereinigt und alle Flecken beseitigt. 5610

Chemisch trocken

werden Herren- und Damenkleider, Tischdecken etc.
bestens gereinigt und aufgedämpft in der Färberei von
O. Meyer, Schulgasse 4. 4092

Empfehlung.

Alle Arten Herrengarderoben werden in eleganter Aus-
stattung zu realen und billigen Preisen nach Maß verfertigt, sowie
getragene aufgearbeitet, modernisiert und gereinigt.

10437

F. Knoop, II. Schwalbacherstraße 1a, 3. St.

Ein Porzellanofen billig zu verkaufen Marktstraße 26. 6658

Evangel. & kathol. Gesangbücher

vorräthig in der Buchhandlung von
6341 H. H. Becke, Kirchgasse 10.

Tanzunterricht, II. Cursus.

Anmeldungen nehme in meiner Wohnung **Pontienstraße 37**
entgegen. Ph. Schmidt, Tamleher, 6689

Die auf verschiedenen Ausstellungen prämierten

August Poths'schen
Ananas-, Arac- & Rum-Punsch-Sirope,

sowie die

Punsch-Sirope

von Jos. Selner, Joh. Ad. Röder in Düsseldorf
empfehle ich zu geneigten Abnahme.
5335 J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Mübrer

Ofen- und Herdkohlen, sowie Rußkohlen
(gewaschen, fein- und griesfrei) empfiehlt in stets frischen
Bezügen und den Qualitäten entsprechend zu
mäßigen Preisen

Wilh. Linnenkohl.

5935 Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Ein gebrauchter Lichtträger und ein 2thüriger **Reiderchrank**
billig zu verkaufen Friedrichstraße 30. 6506

Ein zu jedem Fuhrwerk geeignetes **Pferd**, fromm und fehler-
frei, ist billig zu verkaufen. NAb. Exped. 6623

Getragene Kleider jeder Art werden zu den höchsten
Preisen angekauft bei **B. Adler**, Neßgergasse 12. 6483



Ein großer **Neufundländer** zu verkaufen
Bahnhofstraße 10, eine Treppe hoch. 6498

Gründlichen Zither-Unterricht

ertheilt **C. Steinhilber**, Mitglied der Capelle,
6344 Dammweg 12.

Wäsche wird angenommen und schon am billig besorgt. Auch
wird Haushaltungs- und Hotelwäsche unter Zusage guter und
reeller Bedienung besorgt Westrichstraße 15. 6636

Billige Rosen und Weisen, sowie Bettzeug und neue Möbel
bei **H. Martini**, Hochstraße 12. 6300

Eine frequente **Wirthschaft** wird **sofort** zu mieten gesucht.
Schriftliche Offerten unter Chiffre **Z. 3000** wolle man bei der
Exped. d. Bl. einreichen. 6600

Verschiedene Sorten **Äpfel** bei **H. Schmidt**, Weich-
straße 29. 6644

Stroh- und Rohrstühle werden geflochten Langgasse 12,
Boberhaus, 2 Treppen hoch. 487

Haus

nähe der Elnthalle, in zu 10,000 Thaler unter
allmählichen Bedingungen zu verkaufen. NAb. Exped. 4085

Eine Partie ächte, abgelagert: **Sabanna-Cigarren** werden
zu sehr billigen Preisen (von einem Privatmann) auch in einzelnen
Rücken à 100 Stüd abgegeben. NAb. Exped. 5936

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrizen,
Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20,
Dinterhaus Parterre. 287

Ein **Refaucheur** mit Wäscheaufzug zu verk. Behrstraße 1. 5188

Geschäfts-Bücher.

General-Agentur

Geschäfts-Bücher-Fabrik

Edler & Krusche in Hannover.

Alle gängbaren Bücher stets auf Lager.

Copy-Pressen.

Firma-Converten, Rechnungen u. auf's Billigste hergestellt.

Sämmtliche Comptoir-Utensilien

in großer Auswahl und vorzüglichsten Qualitäten.

C. Koch, Hof-Versant,
Zum goldenen Schwane. 6626

Restauration Nebenstock,

Grabenstraße 20,

empfiehlt **reine Weine, guten Pilselwein,**
sowie ein **gutes Glas Bier.**

6587 **Karl Weygandt.**

Frisch abgekochten Schinken,

echtes Hamburger Rauchfleisch, roh u. abgekocht,

Büschenschinken und ger. Ochsenzunge,

Gothaer Cervelat- und Knackwürste,

Hausmacher Leber-, Blut- und Zungenwurst,

Nürnberg'schen Ochsenmullsalat etc. etc.

empfiehlt **J. Gottschalk,**

6657 Ecke der Mühl- und Goldgasse.

Berliner Pfannentuchen

mit verschiedenen Füllungen empfiehlt

6573 **H. Wenz,** Conditör, Siegelgasse 4.

Ein schwarz und weiß gefleckter **Jagdhund (Hündin)**

ist zu verkaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben

Hellmündstraße 27b. 5601

Ein junges Mädchen wünscht ihr Leben ein Näbgeschäst in oder

außer dem Hause Beschäftigung. NAb. Exped. 6660

Ein junges, braves **Kindermädchen** wird sogleich gesucht Adolphs-

allee 27. 6189

Gesucht zwei feine, **Zimmermädchen**, sowie ein Mädchen, das

etwas kochen kann, auf gleich oder nach Neujahr. NAb. Exped. 5885

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Hausmädchen** wird gegen

hohen Lohn baldigst gesucht nach **Dieblich** alter Kasernenplatz 3. 6450

Ein **Badenmädchen** gesucht Kirchgasse 25. 6561

Ein reinliches, fleißiges **Dienstmädchen** gesucht Albrechtstraße 4a,

zwei Treppen. 6523

Ein **Dienstmädchen** gesucht Ellenbogengasse 11. 139

Ein fleißiges **Dienstmädchen** wird gesucht Langgasse 9, 1 Treppe

hoch links. 6610

Ein einfaches Mädchen, das Hausarbeit versteht, findet Stelle

auf der griechischen Kapelle hier. Näheres, Schwalbacherstraße 31

im Laden. 6634

Ein feineres **Stubenmädchen**, welches gute Zeugnisse aufweisen

kann, wird gesucht und wollen sich solche bei der Expedition d. Bl.

melden. 6574

Ein Herrschaftskutscher

nach Mainz gesucht. Näheres Exped. 6604

25,000 fl. zu 5 % auf erste Hypothek zu leihen gesucht; pünkt-

liche Zinszahlung. NAb. Exped. 5296

12,000 Thlr. werden auf eine sehr gute erste Hypothek von

einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Näheres bei

M. Linz, Friedrichstraße 2, eine Treppe hoch. 5319

7000 Mark auf 1. Hypothek anzuleihen. NAb. Exped. 6663

Ein Kapital von 9-10.000 Thlr. wird gegen gute erste Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Expedition. 6221

20,000 Thaler zu 5% Zinsen sind auf Hypotheken auszuliehen; auch werden solide **Kaufpreise und Nachhypotheken** gekauft. Näh. Exped. 4362

1700 Thaler werden gegen mehr als doppelte geräthliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 6252

Gesucht eine Wohnung auf den 1. April von 7-8 Zimmern, womöglich Parterre. Offerten unter E. F. 26 in der Expedition d. Bl. erbeten. 6369

Meißenstraße 13 ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6135
Ellenbogengasse 15, 2 St. hoch links, ist ein möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 5772

Friedrichstraße 27 ist eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie die Frontspitze von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, unter Glasabschluß, prachtvolle Aussicht, neu und elegant, nur an ruhige Familien zu vermieten. 6302

Friedrichstraße 35 ist eine freundliche Dach-Wohnung auf gleich zu vermieten. 6393

Helenestraße 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 6543

Hellmündstraße 15 ist eine schöne Parterre-Wohnung mit allem Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten; daselbst ist auch eine kleine Wohnung zu vermieten. Näheres bei

Fe. ed. Reinh. Faus, Schwalbacherstraße 15. 6613
Louisenstraße 7 sind 2 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6449

Rheinstraße 5, möbl. Hochparterre-Wohnung mit Küche zu vermieten. 20009

Schützenhofstraße 2 (Maison St. Petersbourg) ist ein schön möblirter Salon mit 1-2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten. 3222

In meinem Hause **Friedrichstraße 27** sind **neue elegante Wohnungen**, nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtet, von **vier, fünf, sechs und acht** Zimmern nebst Zubehör, beziehbar auf 1. April, auch früher, nur an ruhige Familien zu vermieten.

M. J. Löwenthal. 5891
2 möblirte Zimmer

zu verm. Näh. in der Buch. von Feller & Seds. 6559

Neugasse 2a ist eine Scheune für Lagerräume und ein Keller auf den 1. April zu vermieten. 3553

Die Gruft von Steffendorf.

Novelle von G. Felling.
(Fortsetzung.)

„Ich beklage tief, was Sie gethan,“ sagte er, als Céline verstummte, „aber ich verdamme Sie nicht. Das Leben ist aus unbegreiflichen und wunderbaren Fügungen nur anscheinend zusammengesetzt. Obwohl eine höhere Hand uns leitet, gibt doch der freie Wille des Menschen, und wäre er auch ein kindischer und unbedachter, fast immer die entscheidende Wendung. Ein Fehlschritt ist nicht so leicht zurückgethan und führt oft die Nothwendigkeit mit sich, auf verderblicher Bahn fortzuschreiten. Wäre großes, reiches Menschenleben ist durch eine jugendliche Thorheit bis in das späteste Alter hinein vergiftet worden. Ein unbewachter Augenblick am Abgrunde, das thörichte Verlangen eines spielenden Kindes nach der am Ufer wachsenden Seerose haben oftmals unrettbar in die Tiefe gezogen. Nein, Céline, ich erhebe keinen Vorwurf gegen Sie, aber ich fürchte für Sie. O, lassen Sie uns gemeinsame Entschlüsse fassen, das von Ihnen arglos herausgeschworene Verhängniß abzuwenden. Vielleicht ist es noch Zeit. Vor Allem scheint mir, Sie müssen das Bild dieses Alfred aus Ihrer Erinnerung, aus Ihrem Herzen bannen; der Eintritt

in die Familie desselben ist ohnehin nicht zu ermöglichen, da sie über die selbe nicht den geringsten Aufschluß gewähren können. Sie müssen zurück — es ist erforderlich nach mein Wunsch, daß Sie so schnell als möglich nach Marciß zu den Ihrigen zurücklegen!“

„Unmöglich, unmöglich!“ befeuerte Céline niedergeschlagen, „ich weiß, daß dort meines Lebens nicht ist.“

„Und doch muß es sein,“ entgegnete der Johanniter mit erstem Nachdruck. „Die Nachforschungen, welche ich auf Grund der wenigen Notizen in der Briefstube des Herrn von Noirmont über ihn angestellt habe, führten zu gar keinem Ergebnisse. Hier im Hause des Advokaten ist Ihr Aufenthalt so lange gesichert, als Ihre Gesundheit solchen erheischt. Aber dann?“

Sein großes Auge ruhte klar und wehmüthig auf ihr. Er reichte ihr seine Hand freundschaftlich herüber. „Céline Poiret,“ sagte er freundlich und milde, „weiß nicht, wie nahe ihr Verderben war, und wie nur des Himmels besondere Fügung sie denselben entzogen hat. Céline Poiret ist ein unerfahrenes Kind; sie wird nicht undankbar gegen mich sein wollen, und wenn ich sage, sie muß zurückkehren, zurück in's Vaterhaus, so wird sie der Stimme eines Mannes, der ihr selbstlos zur Seite steht, welchen der Ewigke noch zu reicher Zeit als ihren Freund entsandte, Gehör geben.“

Vor diesen mit Wärme gesprochenen Worten irrten Célines Augen verträumt und reuevoll zu Boden. Als sie dieselben wieder erhob und zu dem Johanniter aufschlug, lag in seinem Blick so viel Güte und Liebe, daß sie seine Hand küßte und, vor ihm sich niederwerfend, in die leidenschaftlichen Worte ausbrach: „O, verachten Sie mich nicht. Ja, ich will, ja ich muß zurück nach Marciß, weil Sie es so für gut finden!“

Als Céline, nachdem sie das Gelübniß der Rückkehr nach Marciß abgelegt, sich wieder allein befand, zog eine stille Seligkeit in ihr Herz ein. Sie hatte solche Ruhe noch nie in ihrem Inneren empfunden. Zum erstenmale fühlte sie, daß sie völlig genesen sei. Aber Wehmuth mischte sich in dieses Glück, wenn sie daran dachte, daß sie von Carignan, welches ihr, sie wußte selbst nicht warum, so lieb geworden, scheiden sollte, und daß auch der Johanniter fortzog. Freilich hatte er versprochen, sie vor seinem Abgange nach Wies noch zu sehen, ihr Lebewohl zu sagen. Dann aber gingen ihre Lebenswege unwiderbringlich aus einander.

Beim Auskleiden fiel ihr ein goldenes Medaillon, welches sie an einer einfachen Schnur auf der Brust trug, ein theures Andenken ihrer verstorbenen Mutter mit einem Emailbild, ihre Meinung nach die Mutter darstellend, in die Hand. Sie küßte das Medaillon. „Ach werde ihn bitten,“ flüsterte sie leise vor sich hin, „dieses Kleinod anzunehmen; es ist der einzige Schmuck, den ich besitze, mir theuer und werth. Ohne ein Zeichen meines Dankes kann ich nicht von ihm gehen!“

Mit diesem Vorsatz schlief sie, unter Thränen lächelnd wie in frühen Kindertagen nach heiteren, ermüdenden Spielen, beseligt ein.

Der Traum verjagte sie auf das Gesilde von Sedan. Aber nicht unter Leichen und Brand befand sie sich, nein, Rosenbüsche glüheten auf der Ebene. Auf dem grünen Rasen, auf welchem sie ermattet, aber nicht bewußtlos lag, weideten Rehe, Silberwölflchen flatterten durch die blaue Luft, wo sonst der Pulverdampf der Granaten sich gekräuselt. Da vernahm sie ein Geräusch wie ferne Musik. Die Zweige des nächsten Rosenbushes wurden auseinandergebogen. Die Gestalt eines schönen, jungen Mannes trat hervor und schritt unhörbar auf sie zu. Wieder bengte ein edler schöner Männerkopf sich über sie. Sie erkannte die Blüge, den milden seelenvollen Blick. Es war, als überströmte sie abermals sein Gluthathem, als legte seine linde Hand sich über ihre Stirn. Sie sah ihn mit einem glücklichen Lächeln an. Denn er war es ja, jener junge Deutsche, mit dem rothen Ordenskreuz auf der Brust, der wie ein Heiligenbild in ihrem tiefsten Herzen lebte, zu dem ihre Gedanken, wenn sie im Fieber lag, unablässig geschlichen waren. Seine Lippen näherten sich ihrem Munde. Ein Wonneschauer durchrieselte sie. Er preßte einen langen, glühenden Kuß, den sie wie ein berauschesendes Getränk einsog, auf ihren Mund. Als sie die weißen Arme im Traume ausstreckte, seinen Hals zu umfassen, ihn zu sich herabzuziehen — erwachte Céline.

Sie schaute umher. Sie war allein. — — — Doch sie brachzte längere Zeit, um sich zu besinnen, um sich zu überzeugen, daß ihr Traum — Traum und nicht Wirklichkeit gewesen. — (Fortf. folgt.)